

„Jungen lesen“-newsletter

Neues zur Jungenleseförderung

Juni 2010

MANNdat e.V. – geschlechterpolitische Initiative

Dr. Bruno Köhler

***„Jungen müssen wissen, dass wir all ihre Seiten
willkommen heißen und dass wir sie als diejenigen
lieben, die sie wirklich sind.“***

(Dr. William F. Pollack, amerikanischer Psychologe)

Was erwartet Sie im neuen newsletter?

Diesmal haben wir im „Jungen lesen“-newsletter einige besondere Leckerbissen. In einem Interview mit der Kita-Leiterin und Gleichstellungsbeauftragten Monika Dittmer geht es um die Förderung von Grundlagen zur Lesekompetenz im Kindergarten.

Zudem listet uns Frau Dittmer einige Bücherempfehlungen für Jungs auf.

In einem zweiten Interview stellt uns Sebastian Weber von Pons eine neue Reihe zur geschlechterspezifischen Förderung von Jungen und Mädchen vor.

Und natürlich gibt es auch diesmal wieder eine Reihe neuer Bücher für unsere Jungenlese-
liste. Es geht dabei um Vergangenes und Neues, Klassiker, Fußball (natürlich, im WM-Jahr),
Persönlichkeiten, Abenteuer und vieles mehr.

Was erwartet Sie im newsletter?	2
Interview mit Kita-Leiterin Monika Dittmer zur Jungenleeförderung	3
Büchervorschläge von Monika Dittmer	7
Interview mit Sebastian Weber, Pons, zur neuen geschlechterspezifischen Buchreihen	9
Neue Bücherempfehlungen für unsere Jungenleseliste	12
<i>Joe-Mo - Raketenflug TX-5</i>	12
<i>Der Schatz auf der Holunderinsel</i>	12
<i>Die Legende vom Schatz im Silbersee</i>	13
<i>Beast Quest - Trillion</i>	13
<i>Geschichten vom Franz</i>	13
<i>Cooler Technik im Detail</i>	13
<i>Moby Dick</i>	13
<i>Eine kurze Geschichte von fast allem</i>	13
<i>Charles Darwin</i>	13
<i>Das absolut wahre Tagebuch eines Teilzeit-Indianers</i>	13
<i>Rulaman</i>	13
<i>Die Insel der Kinder</i>	13
<i>We all fall down</i>	13
<i>Code Orange</i>	13
<i>Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker</i>	13

Interview von Dr. Bruno Köhler, Leiter des Projektes „Jungenleseliste“ von MANNdat e.V. mit Frau Monika Dittmer

Monika Dittmer ist Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Goslar und Leiterin einer Kindertageseinrichtung. Sie besuchte die Fachoberschule Verwaltung und Rechtspflege, studierte an der FH Sozialarbeit/Sozialpädagogik. Sie war in vielen sozialen Arbeitsfeldern tätig, von der Drogenarbeit, zur Krankenhaussozialarbeit, von der Müttergenesung zur Gleichstellungsarbeit.



Dr. Bruno Köhler: Sehr geehrte Frau Dittmer, Sie haben viele berufliche und persönliche Erfahrungen mit Kindern sammeln können. Seit fast 10 Jahren leiten Sie nun auch eine Kindertagesstätte. Was nehmen Sie im Kontext Jungen und Mädchen in Kita und Schule wahr?

Monika Dittmer: Jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo, bei diesem selbstbestimmten Lernen ist es aktiv und selektiv. Die Entwicklungsunterschiede sind nicht nur zwischen Jungen und Mädchen groß, innerhalb einer altershomogenen Gruppe können Entwicklungsunterschiede von mehreren Jahren sein. Deshalb hat die individuelle Lernförderung einen hohen Stellenwert. In Kita und Schule kann dies nur sehr mäßig umgesetzt werden, da zu wenig Fachpersonal viel zu viele Kinder betreut. Eine Lehrerin auf bis zu 30 Kinder, eine Erzieherin auf 12 Kinder. Ich wähle hier bewusst die weibliche Form, da dieses Personal fast zu 100 % weiblich ist. Ich denke, es täte Jungen wie Mädchen gleichermaßen gut, wenn es uns gelänge, mehr Männer in diese Berufe zu integrieren.

Dr. Bruno Köhler: Warum?

Monika Dittmer: Weil es für eine gesunde Entwicklung von Jungen und Mädchen richtig ist, mit realen Männern zusammen zu sein, anstatt auf die heute doch sehr negativ dargestellten Männerbilder aus den Medien angewiesen zu sein. Manches Kind landet da bei wirklich schlechten Vorbildern oder solchen, die viel zu hohe Ansprüche stellen. Denken Sie einmal an die Helden in den Filmen und PC Spielen.

Dr. Bruno Köhler: Jungen, das ist mittlerweile auch wissenschaftlich nachgewiesen worden, entwickeln sich im Bereich Motorik und Sprachfähigkeit tendenziell langsamer als Mädchen. Was ist zu tun, um deshalb vor allem Jungs bis zum Start in die Schullaufbahn, ab der diese Fähigkeiten ja wichtig sind, gezielter zu fördern?

Monika Dittmer: Ich denke zuerst einmal ist es gut die Aufmerksamkeit auf diese Thematik zu lenken. Das geschieht ja zurzeit, durchaus auch in emotional geführten Debatten, umfänglich. Es darf nicht sein, dass wir sehenden Auges die Jungen im Bildungswesen gegen die Wand laufen lassen, das ist ungerecht und keineswegs geschlechtersensibel.

Schule erwartet ein gerütteltes Maß an feinmotorischen Fähigkeiten. Feinmotorik muss für Jungs interessant gemacht werden, indem auf ihre Themen eingegangen wird. Es ist aber auch wichtig den Grobmotorischen Bereich nicht zu vernachlässigen. Jungen bauen mehr Muskeln auf als Mädchen, da ist Bewegung wichtig. Kinder, die täglich Sport machen, also „toben“ dürfen, verunfallen weniger, sind weniger aggressiv und lernen besser.

Kompetenzen im Bereich von „Literacy“ sind für Kinder unumgänglich, wenn sie den Schulalltag angemessen meistern wollen. Für den Kindergarten heißt das insbesondere das kindliche Verständnis für Texte und ihren Sinn, Erfahrungen mit Lese- und Erzählkultur, Vertrautheit mit Literatur und schriftbezogenen Medien bei den Kindern zu wecken. Keine einfache Aufgabe.

Dr. Bruno Köhler: Wie wichtig ist Lesekompetenz und was ist bei deren Entwicklung zu beachten?

Monika Dittmer: Lesekompetenz ist eine Grundkompetenz, also auch wichtig für die Entwicklung in anderen Bereichen. Die Lesekompetenz entwickelt sich sehr unterschiedlich. Wir wissen ja seit Pisa, dass viele Schüler mit 15 Jahren, nach gut 8 Schuljahren aus Steuergeldern finanziert, nur sehr einfache Texte lesen können und die Inhalte nicht einmal richtig wiedergeben. Das ist ein Drama. Wir müssen da mit viel mehr Engagement ran und bundesweit Strategien finden. Wir können natürlich auch 4 Millionen funktionale Analphabeten hinnehmen und den Wandel der Lese- und Schreibkultur einfach weiter beobachten.

Dr. Bruno Köhler: Kann man Lesekompetenz auch schon im Kindergarten fördern?

Monika Dittmer: Auf jeden Fall, z.B. durch die Schulung phonologischer Grundlagen, wie z.B. Rhythmik oder das Reimen. Kinder lieben Fingerspiele, Bewegungsgeschichten. Da müsste jede Erzieherin ein großes Repertoire vorhalten können.

Dr. Bruno Köhler: Welche Übungen dazu können Sie aus Ihrer Praxis empfehlen, die bei Jungen gut ankommen?

Monika Dittmer: Es gibt verschiedene Programme, wie z.B. das Würzburger oder das Osnabrücker Modell, die solche Grundlagen trainieren sollen. Ich persönlich bin hier etwas skeptisch, das kommt mir zu klinisch vor. Diese Programme können bei einigen Kindern sicher sinnvoll sein, etwa wenn Wahrnehmungsstörungen diagnostiziert sind. Das geht dann aber schon in den therapeutischen Bereich. Ich denke aber, generell sollten wir uns auch auf altbewährte Dinge besinnen, wie z.B. Kinderlieder, Kinderreime, Kinderspiele. Hier geht uns ein ganzes Kinderkulturgut verloren, wenn wir Erwachsene es nicht bewahren helfen. Heute stehen Kindern nicht immer die großen Kinder zur Verfügung, die diese Kinderkultur einfach auf der Straße beim Spielen weiterreichen.

Schauen Sie Kinder an, wenn Sie mit ihnen sprechen, begeben Sie sich auf Augenhöhe. Zum Sprechen braucht es auch gut trainierte Mundmuskeln. Ein hartes Stück Brot oder eine Möhre sind förderlich, damit Sprache klar wird.

Es gibt also genügend bewährte Möglichkeiten, Sprach- und damit Lesekompetenz zu fördern. Wir handeln in Deutschland viel zu oft erst dann, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist. Dann kostet es wieder viel Geld, um es zu retten. Aktuell erleben wir das nun auch bei der Bildungsmisere der Jungen.

Dr. Bruno Köhler: Wie wichtig ist Bewegung für den Lernprozess?

Monika Dittmer: Kinder lieben es sich zu bewegen, Bewegung ist Leben. Dieses Potential sollten wir nutzen, bevor Kinder couch potatoes werden. Singen und sprechen und dabei Bewegungen machen, vielleicht noch in Begleitung eines Musikinstrumentes, das kommt gut an. Wer nicht rückwärts laufen kann, dem wird es später schwer fallen Minusaufgaben zu lösen. Auge-Hand-Koordination ist wichtig und kinesiologische Übungen (Überkreuz) zum Training des Zusammenspiels der beiden Gehirnhälften. Kinder erfahren zuerst mit ihrem Körper, was sie später abstrahieren können.

Dr. Bruno Köhler: Welchen Einfluss haben die Medien?

Das ist ein Problem. Es bildet sich eine mediale Kultur, rasend schnell, hinter der wir „Alten“ kaum hinterherkommen und deren Auswirkungen wir kaum einschätzen können. Oft wissen Eltern nicht einmal, was ihre Kinder im Netz so alles treiben, ein Klick und....

Kinder sollten nicht ganztätig „vollgedudelt“ werden, unsere Medien haben da nicht immer einen günstigen Einfluss. Die Sinne werden zgedröhnt und verwirrt. Wenn z.B. im Zeichentrick Geräusche zu hören sind, deren Quelle nicht zu sehen ist, wenn die Mundbewegung eines Schauspielers nicht zum gehörten Wort passen, dann läuft da etwas schief, das Gehirn kommt dann zu falschen Schlüssen. Neulich hatte ein Kindersender mal einen ganzen Tag Sendepause und forderte die Kinder zum Spielen auf.

Dr. Bruno Köhler: Wo sehen Sie wichtige Ansatzpunkte für die Verbesserung der Kooperation von Schule und Kindertagesstätten insbesondere für die Leseförderung?

Monika Dittmer: Kindertagesstätten sind heute durch die Orientierungspläne der Bundesländer zur Kooperation mit den Grundschulen angehalten. Das klappt mehr oder weniger gut und ist von den Akteuren vor Ort und ihren Ressourcen abhängig. Die Schwierigkeit besteht aus meiner Sicht darin, dass die Lernkulturen der Kita sich grundlegend von denen der Schule unterscheiden. Während im Kindergartenalter das Kind überwiegend gelobt wird und alle Beteiligten seine Arbeitsergebnisse wertschätzen wird in der Schule spätestens ab der 3. Klasse klar, wer im oberen und wer im unteren Drittel der Leistungsbewertung liegt. Der Leistungsdruck wiegt so schwer, dass bereits Grundschulkindern ins Nachhelfewesen geschickt werden, um die gewünschte Schullaufbahn zu ermöglichen.

Es wäre doch ganz geschickt, wenn sich beide Lernkulturen aufeinander zubewegen würden. Etwas mehr „Schule“ in die Kita, etwas mehr „Kita“ in die Schule. Die ersten Lebensjahre sind für die Entwicklung des kindlichen Gehirns nachhaltig. Was hier versäumt wurde ist schwer wieder einzuarbeiten. Ich sehe hier ebenfalls ein strukturelles Defizit: wir haben kein bundesweites Bildungscurriculum für Kindertagesstätten, jede macht nach ihrer Konzeption. So ähnlich ist es in den Schulen, obwohl es Vorgaben der Kultusminister gibt. Die qualitativen Unterschiede wiegen schwer, Qualitätskontrollen gibt es für Gemüse, Trinkwasser und Tiernahrung, der Bildungsbereich dümpelt vor sich hin und wird neuerdings erstickt von Reformen und überlagert von dem Ehrgeiz massenhaft weitere Betreuungsplätze zu schaffen.

Ich meine es wäre vernünftig die Vorschulararbeit zu standardisieren und einheitliche Qualitätsanforderungen zu formulieren. Die Menschheit hat Jahrtausende gebraucht, um Sprache und Schrift zu entwickeln, wir sollten diesen Schatz für unsere Kinder sorgsam hüten und wertschätzen.

Dr. Bruno Köhler: Wie wichtig halten Sie männliche Vorbilder für die Leseförderung von Jungen?

Monika Dittmer: Männliche Vorbilder sind ebenso wichtig wie weibliche Vorbilder, egal um welches Lernfeld es sich handelt. Fragen Sie einmal Männer in ihrem Umfeld nach dem Buch, welches Sie gerade lesen, wann sie das letzte Mal ein Buch zur Hand genommen haben, oder welche Tageszeitung bzw. Zeitschrift sie lesen. Da ist wahrscheinlich ein Defizit, welches an Jungs womöglich weitergereicht wird. Kinder müssen erwachsene Männer und Frauen und andere Jungen und Mädchen beim Lesen beobachten und ihnen zuhören können. Kinder lernen am Modell, hier unserer eigenen familiären Lesekultur. Glauben Sie nicht das Vorlesen gehöre lediglich zum Einschlafritual.

Dr. Bruno Köhler: Was können Väter und Männer konkret tun?

Monika Dittmer: Förderung allein reicht nicht, „das Gras wächst nicht, wenn wir daran ziehen“ heißt es in einem afrikanischen Sprichwort. Kinder geben das Tempo und die Inhalte vor. Welches Thema hat ihr Sohn gerade? Beobachten Sie ihr Kind und reden Sie mit ihm in offenen Fragen, auf die man mit mehr als `ja` und `nein` antworten muss.

Männer sollten aus eigener Erfahrung wissen, welche Probleme sie als Jungs im Bildungsbereich hatten und ihren Söhnen entsprechend Hilfestellungen an die Hand geben. Wie haben Sie es geschafft „durchzukommen“? Was glauben Sie, hätte Ihnen im Rückblick gut getan? Setzen Sie sich in diesem Sinne für ihre Söhne ein, auch gegen die Argumente des weiblichen Fachpersonals. Bilden Sie Väternetzwerke, damit Ihre Aussagen Gewicht bekommen und sich potenzieren.

Ich möchte Mut machen. Trauen Sie sich Vater und Mutter zu sein und nutzen Sie die vorhandenen Familiennetzwerke. Es ist nicht rückständig, wenn ein Mann oder eine Frau Zeit und Geld in die eigenen Kinder investiert, es ist nachhaltig zukunftssträchtig.

Dr. Bruno Köhler: Es gibt Jungenleseprojekte, bei denen Jungen aus der Schule zu Lesepaten ausgebildet werden, die dann in Kindergärten vorlesen, um auch Jungen stärker zum Lesen zu motivieren. Wäre so ein Projekt für Sie interessant oder haben Sie vielleicht schon so ein Projekt durchgeführt?

Monika Dittmer: Da fragen Sie die richtige. Genaugenommen kommt dieses Modell der book-buddy (Bücherkumpel) aus Kanada. Dort sind die Kindergärten auf dem Gelände der Schulen und in den Schulalltag integriert. Eine Goslarerin hat dieses Modell während eines Auslandsaufenthaltes kennengelernt und in Goslar etabliert. Der Kindergarten Löwenzahn war einer der ersten, der mit der Grundschule in Jerstedt dieses Modell umsetzte. Damals war sogar der NDR bei uns zu Gast, um zu berichten.

Zu uns kommen die Drittklässler, also Jungen und Mädchen, ein halbes Jahr lang zu Besuch und lesen fast allen Kindern vor. In der zweiten Jahreshälfte gehen dann die Schulanfänger in die Schule, lernen dabei die Räumlichkeiten, die Lehrer, den Schulhof usw. kennen.

Dieses Projekt hat schöne Effekte. Die Kindergartenkinder merken, dass Lesen einem nicht zufällt, wenn sie mit ihrem Bücherkumpel zusammensitzen und zuhören. Diese wiederum sind stolz darauf in der Kita ihre Lesefähigkeit unter Beweis stellen zu können. Die Vorschulkinder haben mit ihren Bücherkumpeln bereits große Freunde in der Schule gefunden, das soziale Klima hat sich auf dem Pausenhof dadurch verbessert, wie mir die Schulleitung versicherte.

Dr. Bruno Köhler: Immer wieder ein heiß diskutiertes Thema: Gibt es unterschiedliche Interessen von Jungen und Mädchen?

Monika Dittmer: Das ist offensichtlich. Obwohl wir in der offenen Arbeit allen Kindern alles zur Verfügung stellen, finden sich Jungs schnell auf dem Bauteppich und im Bewegungsraum zusammen, während die Mädchen im Ruhebereich und der Puppenecke agieren. Das ist nicht rollenstereotyp, weil sich eine Rolle ja erst einmal bildet. Es muss aber wohl eine archaische Ausgangslage sein, so spiegelt es sich jedenfalls im Kita Alltag wieder. Jungen möchten vielleicht lieber Schrauben sortieren, statt Perlen. Gibt es also genügend Material, das Jungen anspricht? Die anderen, vielleicht eher untypischen Bereiche müssen wir ihnen irgendwie schmackhaft machen. Und Schule muss sich auf die Bedürfnisse von Jungen besser einstellen. Sie prickelt es vielleicht eher beim Anblick eines Autos anstatt eines Schmetterlings. Ich finde das auch nicht tragisch.

Dr. Bruno Köhler: Das bestätigt das Konzept unserer Jungenleseliste. Kitas sollten also darauf achten, dass sie auch genügend Bücher haben, die die Interessen von Jungen ansprechen?

Monika Dittmer: Auf jeden Fall. Wir haben unsere Kindergartenbibliothek auf Anregung unserer Stadtbibliothek auf Jungentauglichkeit untersucht und festgestellt, dass wir hier ein Defizit haben. Zwar hatten wir einige Bücher, die Jungen interessieren, allerdings ist uns aufgefallen, dass Väter und Jungen in diesen Büchern oft eine nachrangige Rolle spielen. Da fehlen dann die Identifikationsmodelle und es macht Jungen keinen Spaß diese Bücher anzuschauen oder sich mit ihren Inhalten auseinanderzusetzen. Hier ist also Handlungsbedarf.

Dr. Bruno Köhler: Welche Bilder- oder Vorlesebücher, die Jungen besonders gefallen, können Sie empfehlen?

Monika Dittmer: Bücher für Jungs sollten ihre Themen aufgreifen und Informationen über die Rolle von Jungen und Männern geben, dabei aber auch nicht im Rollenstereotyp verharren. Es könnte wohl gelten, was dem Kind im Manne gefällt, könnte auch dem Sohn von Papa gefallen. Ich habe Ihnen einmal eine Liste von Büchern dieser Art zusammengestellt, die wir im Kindergarten nutzen.

Wichtig ist das überhaupt Bücher im Haushalt vorhanden sind und Kinder unbeschränkt Zugang dazu haben. Leseausweise für Stadtbüchereien kosten den jungen Lesern meist keinen Cent, sie müssen dort nur hinkommen können. Wenn sie dann ein tolles Buch finden, kann es ja auch gekauft werden. Es gibt Hörbücher zur Ausleihe und zum Kauf. Wir leihen unseren Kindern z.B. die Kita Bücher übers Wochenende kostenlos aus, dann haben Papa und Mama Zeit zum Vorlesen.

Auch im Internet gibt es Portale, in denen Vorlesegeschichten runtergeladen werden können, z.B. auf www.ichlesedirvor.de

Dr. Bruno Köhler: Und wir verweisen hier nochmals auf unsere Jungenleseliste. Vielen Dank, Frau Dittmer, für das Gespräch.

Büchervorschläge von Monika Dittmer

Wir haben in unserer Kita eine Wochenendbuchausleihe für Kinder eingerichtet. Das läuft seit Jahren schon richtig gut. Jungen lieben die Klassiker z.B.

Ritter, Piraten, Indianer, Polizei, Fußball.

Solche Bücher werden in unserer Kita von Kindern gern ausgeliehen. Da gibt es so viele, die brauche ich an dieser Stelle nicht zu benennen. Die Bedeutung von Märchen für Jungen und Mädchen muss ich hoffentlich auch nicht betonen, oder?

Themen, wie sie die Titel der folgenden Bücher widerspiegeln, erregen die Aufmerksamkeit kleiner Jungs ebenfalls:

„Juli tut Gutes“

„Wie Findus zu Petterson kam“

„Ich wär so gern ein wildes Schaf“

„Wo die wilden Kerle wohnen“

„Der tapfere Theo“

„Der Neinrich“

„Plötzlich!“

„Na, du Lauser!“

„Kleiner Drache große Wut“

„Kleiner Wolf Momme“

Kirsten Boie

Sven Nordqvist

Michael Schober

Maurice Sendak

Erhard Dietl

Edith Schreiber-Wicke, Carola Holland

Colin McNaughton

Benedicte Guettier

Phillippe Goosens, Thierry Robberecht

Jutta Langreuter, Andrea Hebrock

„Wie man einen Dino besiegt“

Hans Wilhelm

Väter und Mütter finden heute auch eine gute Anzahl von Bilderbüchern, die den Vater und sein Kind in den Mittelpunkt stellen. Wir haben in der Kita z.B.

„Halt mich ganz fest, Papa“

Jeanne Willis und Tony Ross

„Das ist Papa“

Ralph Stead

„Wozu ist ein Papa da?“

Peter Horn, Christina Kadmon

„Katervaterhasensohn“

Marlis Scharff-Kniemeyer, Jana Frey

„Vom Vater mit den 100 Kindern“

Benedicte Guettier

„Mein Papa“

Charles Fuge

„Mein Held“

Ingrid u. Dieter Schubert

„Papa nervt“

Meir Shalev

Bücher in denen Großeltern eine Rolle spielen habe ich nicht viele gefunden. Wir haben zwei, bei denen es ums Sterben geht. Da fehlen positive Geschichten, die die Bedeutung der Großeltern verdeutlichen. Auch solche Bücher, die Kinder verschiedener Kulturen zeigen scheinen mir noch rar.

Gerade für die schwierige Zeit einer Trennung von Vater und Mutter ist einfühlsame Literatur wichtig. Wir haben im Kindergarten eine kleine Auswahl davon.

„Moritz heißt noch immer Meier“

Corinna Gieseler, Stefanie Scharnberg

„Papa wohnt jetzt in der Heinrichstrasse“

Nele Maar, Verena Ballhaus

„Warum wohnt Papa nicht zu Haus?“

Celeste Snoek, Trish Falnery

Interessant ist hier, dass es die andere Variante, also das Kind lebt bei Papa und Mama wo anders, nicht gibt.

Wenn der Sohn im Lesealter ist, dann dürfen die Geschichten auch schon mal richtig lang sein. Ich habe z.B. meinem Sohn während der Grundschulzeit mehrfach über mehrere Wochen Bücher wie z.B. „Drachenreiter“ von Cornelia Funke vorgelesen. Es hat uns beiden viel Spaß gemacht zu erlesen, welche Abenteuer der Drache Lung auf seiner Suche nach dem „Saum des Himmels“ erlebt. Vorlesen kann man zu jeder Zeit, das muss nicht zwangsläufig an das Einschlafritual gekoppelt sein. Ein Buch gehört für Kinder unbedingt mit in jedes Gepäck. Für meinen kleinen Enkel habe ich auch ein paar Bücher in meiner Wohnung stehen und er bringt regelmäßig auch einige von zu Hause mit, wenn er mich besucht. Vorlesen und Geschichten erzählen sollten Sie so früh wie möglich beginnen und so lange wie möglich als Ritual erhalten.

Interview von Dr. Bruno Köhler, Leiter des Projektes „Jungenleseliste“ von MANNdat e.V. mit Herrn Sebastian Weber, Entwickler einer geschlechtersensiblen Lernbuchreihe für Jungen bzw. Mädchen bei Pons.

Was im Rahmen der Mädchenförderung heutzutage eine Selbstverständlichkeit darstellt, nämlich Mädchen speziell anzusprechen, wie z.B. beim Zukunftstag für Mädchen, stößt im umgekehrten Fall bei Jungenförderung oft auf Ablehnung. Schlechte Zeiten also für Jungs, da ihre Interessen, Wünsche und Träume im Bildungswesen weitestgehend ignoriert werden. Der Verlag Pons hat nun eine Reihe Lernbücher herausgegeben, die speziell auf die Interessen von Jungen bzw. von Mädchen eingeht. MANNdat sprach mit dem Entwickler dieser Buchreihe, Herrn Sebastian Weber.



Dr. Bruno Köhler: Können Sie unseren Lesern kurz Ihre Motivation vorstellen, die Sie veranlasst hat, Diktate speziell für Jungen bzw. Mädchen herauszugeben?

Sebastian Weber: Mit unseren Lernhilfen richten wir uns gerade an Schüler, die spezielle Bedürfnisse haben und versuchen, auch mal andere Wege beim Lernen zu gehen. Das bedeutet, dass wir uns nicht als Konkurrenz zum Schulbuch sehen und auch nicht als konventionelle Lernhilfe, die sich am Schulbuch orientiert wie es ja auf dem Markt sehr viele gibt, sondern: wir versuchen, durch Zusatzmaterialien dem Schüler genau das zu bieten, was er in der Schule vermisst, was das klassische Schulbuch auch gar nicht leisten kann, da es ja alle Schüler gleichzeitig ansprechen muss.



Die von den Bildungsplänen geforderten Inhalte werden natürlich beachtet und berücksichtigt, dass jedoch Jungen und Mädchen manchmal „anders ticken“, hat uns schließlich darauf gebracht, dass dann auch die Vermittlung der Inhalte eine andere, innovativere sein könnte.

So kam auch die Idee, spezielle Lernhilfen zu machen, die die Bedürfnisse von Jungen oder Mädchen im Besonderen aufgreifen, ihr Interesse an Textaufgaben etc. dadurch wecken, dass sie die Themen behandeln, die sie gerne mögen. das eben Themen wie Piraten, Technik oder Diddies zum anderen auf eine Art tun, die ihnen bewirkt: es ist ja beispielsweise kein Geheimnis und schlechte Sache, dass sich Jungen gerne bewegen und oft einhaken, so unseren Lernhilfen auch Übungen eingebaut, die nehmen: da gibt es „Zahlen hüpfen“, „Wörterkoppendiktat“ und vieles mehr.



am Diktat oder zum einen gerade Bei Jungs sind nosaurier und sondern gerecht auch gar keine gen und oft einhaben wir in genau das aufstand“, „Trep-

Wenn es bei Mädchen dann häufiger um Freund- Meerrjungfrauen geht und die Übungen beispielsweise „Diktate weitererzählen“ sind, dann deshalb, weil wir es so schaffen, das Interesse zu wecken und eine Motivation zu schaffen, die in der Schule häufig eben fehlt.

Dr. Bruno Köhler: Studien haben ja gezeigt, dass Jungen bessere Noten schreiben, wenn man in der Schule auch Themen behandelt, die die Lebenswelten von Jungen stärker tangieren. Warum findet nach Ihrer Meinung diese Erkenntnis bislang in den Schulen so wenig Beachtung?

Sebastian Weber: Das ist natürlich schwer zu sagen, weil wir hier nur Vermutungen anstellen können. Es ist aber natürlich ein Unterschied, ob man - wie mit einem Schulbuch oder in der Schulklasse selbst - alle Schüler gleichzeitig ansprechen muss oder eben mit Zusatzmaterialien bestimmte Gruppen ansprechen kann. Wer Lehrer ist, kann ein Lied davon singen: die „Binnendifferenzierung“, das heißt, die unterschiedliche Behandlung der einzelnen Schüler innerhalb des Klassenverbandes ist ein heikles und schwieriges Thema, das in der Praxis natürlich oft nur schwer durchsetzbar ist. Wer besonderen Bedürfnissen einzelner gerecht werden will, grenzt dabei natürlich wiederum andere aus. Spezielle Förderung heißt eben wieder Ausschluss aller anderen. Wo fängt man mit der Differenzierung an? Bei stärkeren /schwächeren Schülern, bei Jungs / Mädchen ...? Was der Vorteil unserer Zusatzmaterialien ist, ist dass niemand gezwungen ist sie zu benutzen, man kann genau die kaufen, von denen man meint, dass sie gut zu einem passen. Der Markt an „neutralen“ Produkten, die sich am Schulbuch orientieren ist riesig, wir bieten hier genau die Themen, die eben Jungs oder Mädchen im Besonderen interessieren und packen sie mit den Dingen, die sie interessieren - da bleibt man eben auch beim Diktat leichter „am Ball“.

Dr. Bruno Köhler: Wir leben heute in einer Welt, in der Jungen eingeredet wird, dass so, wie sie sich verhalten und was sie sich wünschen, schlecht sei. Ihr Konzept dagegen respektiert die Wünsche und Anliegen von Jungen. Wird Ihr Konzept angenommen und wenn ja, eher von Eltern oder von Schulen, oder stoßen Sie eher auf Kritik?

Sebastian Weber: Dass Jungs oft unruhiger sind und einen größeren Bewegungsdrang haben als Mädchen, können Eltern meist nur bestätigen. „Jungs sind laut und aggressiv“ heißt es da oft - aus Gesprächen mit Eltern und Lehrern wissen wir, dass der den Jungs von Natur aus zugrunde liegende Bewegungsdrang häufig als negativ empfunden wird, auch und vor allem innerhalb des Klassenverbands. Dass Jungs jedoch gerne Pirat spielen oder Hubschrauber bauen ist jedoch auch eine Chance - so haben wir mit unserem Konzept die Möglichkeit, Jungs im Speziellen zu fördern und mit den Themen, die sie interessieren, auch in Bereichen, die sie sonst ablehnen (Diktate üben, Textaufgaben lösen) zu fördern.



Das Feedback, das wir bisher zu unserer Jungs / Mädchen-Reihe erhalten haben, ist gemischt: in der Presse wurde uns zum Teil vorgeworfen, wir würden Klischees verfestigen oder jeweils das andere Geschlecht ausgrenzen. Hier muss jedoch immer wieder darauf hingewiesen werden, dass wir unsere Lernhilfen als Zusatzförderung sehen - wer sich angesprochen fühlt, findet hier die Themen und die Art der Wissensvermittlung, die ihm besonders zusagt. Keiner wird gezwungen, auf die Suche nach dem Ungeheuer zu gehen oder die Zutaten zum Rittermahl auszurechnen - es kann aber einen Riesenspaß machen.

So haben wir auch von Eltern bisher durchweg positives Feedback bekommen - die Tatsache, dass sich die Reihe sehr erfolgreich verkauft zeit schon, dass Eltern und Schüler sie weiterempfehlen. Was die Lehrer angeht, so haben wir hier ebenfalls viel Positives gehört: viel sagen: „endlich gibt es Lernhilfen speziell für Jungs und Mädchen - die suche ich schon so lange!“

Dr. Bruno Köhler: Schon vor 10 Jahren haben die Ergebnisse der ersten PISA-Studie eine Jungenbildungsförderung dringend angemahnt. Warum, glauben Sie, ist in dieser Hinsicht bislang so wenig geschehen?

Sebastian Weber: Auch hier lassen sich wiederum nur Vermutungen anstellen. Vielleicht sind eben genau die Argumente, die uns ebenfalls oft begegnen, verantwortlich dafür: mit einer spezifischen Förderung verfestigt man Klischees, bleibt nicht neutral genug, drängt die Jungen in „Schubladen“, in die sie vielleicht gar nicht passen. Vielleicht ist es gerade diese Diskussion, die eine besondere Förderung auch aufhält.

Dr. Bruno Köhler: Können Sie weitere Produkte von Pons nennen, die sich speziell mit dem Thema Jungenbildungsförderung befassen bzw. sind noch welche in Planung?

Weber: Die Reihe für Jungs / für Mädchen ist die erste Reihe in diesem Format mit einer speziellen Förderung von Jungen, aber sie wird stetig fortgeführt. Im Juni erscheint wieder ein neuer Titel: neben den schon vorhandenen Diktaten, Textaufgaben und Rechenübungen gibt es nun auch die „Aufsatzübungen für Jungs“. Wenn die Reihe weiterhin so erfolgreich bleibt, kann man bestimmt in nächster Zukunft mit noch mehr Lernhilfen für Jungs rechnen.



Dr. Bruno Köhler: Welche Tipps können Sie Eltern geben, die Ihre Jungen mehr für die Schule und speziell auch für Sprache motivieren wollen, außer natürlich dem Kauf Ihrer Bücher?

Sebastian Weber: Beim Sprachenlernen ist es wie bei allen anderen Themen auch: ist das Interesse einmal geweckt, wird Motivation und Konzentration einfach besser gefördert. Neben Zusatzmaterialien wie unsere Reihe, die das Interesse durch geschlechterspezifische Inhalte und deren unterschiedliche Vermittlung hervorrufen, ist es beim Lernen grundsätzlich wichtig, den Bezug zur Praxis und auch zur außerschulischen Realität zu fördern. Stumpf die Vokabeln für den nächsten Test zu pauken motiviert eben nicht richtig, wenn man das Kind aber beispielsweise in die Urlaubsplanung einbeziehen kann und es sich schon darauf freuen kann, den Eisverkäufer mit „Un gelato al limone, perfavore“ zu beeindrucken, oder wenn man einmal versucht, alle englischen Wörter zu sammeln, die man so bei einem Besuch im Bahnhof und auf Werbeplakaten findet, dann kann man eben auch spielerisch und ohne Druck ans Sprachenlernen herangehen.

Dr. Bruno Köhler: Wir danken Ihnen für dieses informative Gespräch und wünschen Ihnen noch viel Erfolg mit Ihrer Bücherreihe.

Unsere Empfehlung: Wir finden die Idee gut, Jungen bei ihren Interessen abzuholen. Für Eltern, die mit Jungen zuhause nacharbeiten wollen, ist es auf jeden Fall zu empfehlen. Aber auch Lehrer/innen können in Kombination mit den Mädchen-Büchern ihren Unterricht aufpeppen, indem sie z.B. bei den Aufsatzthemen oder Textaufgaben zwei Texte – einen aus der Jungenbuchreihe und einen aus der Mädchenbuchreihe – anbieten und die Kinder selber auswählen lassen. Dabei braucht man ja nicht zu nennen, welches der Jungen- und welches der Mädchentext ist, um einer eventuellen Kritik der Produktion von Geschlechterklischees vorzubeugen.

Neue Bücherempfehlungen für unsere Jungenleseliste



Finsterbusch, Monika

Joe-Mo - Raketenflug TX-5

2009. 32 S. m. zahlr. bunten u. aufklappb. Bild. u. eingeklebtem Mini-Buch.

Coppenrath, Münster

ISBN-13: 9783815792506

EUR 16,95

Ab 4 Jahren

Nur noch wenige Sekunden, dann hebt die Rakete TX-5 ab und Joe-Mo, Tarzan, MiniRob und Maxi Rob starten zu einer einzigartigen Weltraumexpedition. Doch kaum sind sie im All, werden sie von Außerirdischen überfallen und zum Planeten Nasuro verschleppt! Ob sie jemals wieder zur Erde zurückkehren können? Aber dann kommt ganz überraschend Hilfe ...

Begründung für unsere Auswahl: Einmal mit einem Raumschiff fliegen. Welcher Junge will das nicht?



Walko

Der Schatz auf der Holunderinsel

ein Antolin-Buch

2009. 40 S. m. zahlr. farb. Illustr.

Ars Edition

ISBN-13: 9783760736761

EUR 7,95

Ab 6 Jahren

Nur eines von vielen schönen Büchern aus der Buchreihe von Hase und Holunderbär.

Am Ende eines jeden Regebogens ist ein Goldschatz vergraben! Das liest der kleine Hase bei einem schlimmen Sommerregen dem Holunderbären aus einem alten Buch vor. "Ist das nicht ein Regenbogen, der sich da gerade quer über den Himmel spannt?" fragt der Holunderbär. "Und endet er nicht direkt auf der Holunderinsel?" Hals über Kopf stürzen sich die beiden Freunde in ein neues, aufregendes Abenteuer! Und am Ende finden sie einen ganz und gar ungewöhnlichen Schatz ...

Begründung für unsere Auswahl: Zwei dicke Freunde erleben gemeinsam ein Schatzsucher- und Entdeckerabenteuer. Von Eltern von Jungen empfohlen.

**Tipp für Lehrer/innen: Unterrichtsmaterial Hase und Holunderbär
Materialien zur Unterrichtspraxis, ISBN 978-3-7607-3676-1, ab 6 Jahren. Ab 6 Jahren.
4,95 €**



May, Karl
Die Legende vom Schatz im Silbersee
2009. 76S. m. zahlr. farb. Abb.
Karl-May-Verlag
ISBN-13: 9783780209122
EUR 9,95
Ab 6-7 Jahren

Der Großstadtjunge Bobby träumt davon, den legendären Goldschatz der Inkas zu finden, der in einem See, der seitdem der Silbersee genannt wird, versteckt ist. Eines Tages macht er sich mit seiner zahmen Ratte Winchester auf den Weg. Dabei trifft er auf Old Shatterhand, Winnetou und weitere berühmte Westmänner, die versuchen, den bösen Colonel und seine Bande zu schnappen. Doch nicht nur unsere Helden erfahren von Bobbys Ziel, sondern auch die Gangster, und so beginnt ein spannender Wettlauf zu dem Schatz, dessen Besitz zwar übergroße Macht verspricht, der aber durch ein Geheimnis und einen noch unbekanntem Schlüssel geschützt wird. Kann vielleicht Nscho-tshi, Winnetous Schwester, am Ende weiterhelfen? Und was erwartet Freund und Feind hinter dem verschlossenen Tor?

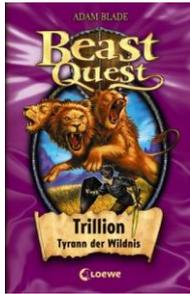
Begründung für unsere Auswahl: Viele Generationen von Jungen haben schon begeistert die Geschichte vom Schatz im Silbersee gelesen. Hier in einer neuen Fassung, frei nach Karl May.



Zett, Sabine
Die Fußballkracher
2010. 138 S. m. Vignetten v. Martin Armbruster
Arena
ISBN-13: 9783401065281
EUR 7,95
Ab 8 Jahren

Basti hat nur ein Ziel: Von einem Scout für einen der großen Fußballclubs entdeckt zu werden. Dafür hängt er sich richtig rein: Und als er die Chance erhält, als Auflaufkind für die Nationalmannschaft aufzutreten, weiß er sofort, was zu tun ist: Nämlich unbedingt den Bundestrainer beeindrucken. Tipps gibt ihm sein Zwillingbruder Felix, der so gar keine Ahnung von Fußball hat. Na, wenn das mal gut geht!

Begründung für unsere Auswahl: Fußball ist immer ein gutes Lockmittel für Jungs. Zudem hier noch gewürzt mit lustigen Fußballerzitate. Was will das Fußballerherz mehr?



Blade, Adam
Beast Quest - Trillion
2010. 128 S. m. zahlr. Illustr..
Loewe Verlag
ISBN-13: 9783785567142
EUR 8,90
Ab 8 Jahren

ein Antolin-Buch

Tom ist auf einer neuen Mission. Der böse Magier Malvel hat die goldene Rüstung gestohlen! Sechs schreckliche Biester bewachen sie. Tom muss mit ihnen kämpfen, um die Rüstung zurückzuerobern. Tom und seine Freunde halten in der Steppe Ausschau nach dem letzten Teil der goldenen Rüstung. Doch plötzlich geraten sie in einen schrecklichen Kampf zwischen dem dreiköpfigen Löwen Trillion und einem anderen mächtigen Biest

Begründung für unsere Auswahl: Von Eltern von Jungen empfohlen.

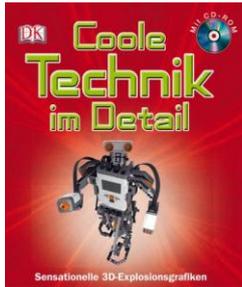


Nöstlinger, Christine
Geschichten vom Franz
2010. 54 S.
Oetinger Friedrich GmbH
ISBN-13: 9783789107306
EUR 7,95
Ab 8 Jahren

ein Antolin-Buch

Eine gute Reihe für Jungs zum Vorlesen und Selberlesen. Der Franz ist, wie sein Name schon sagt, ein Junge und er ist sechs Jahre alt. Aber weil er blonde Ringellocken, einen Herzkiemenmund und rosarote Plusterbacken hat, wird er mindestens dreimal am Tag für ein kleines Mädchen gehalten. Das ist dem Franz sehr lästig. Die Leute lassen sich so schwer vom Gegenteil überzeugen, besonders der Berger-Neffe. Der will absolut nicht glauben, dass der Franz ein Junge ist - bis der Franz einen ungewöhnlichen, aber wirkungsvollen Einfall hat...

Begründung für unsere Auswahl: Ein witziges Buch über die ganz normalen Nöte eines kleinen Jungen, der für ein Mädchen gehalten wird.



Woodford, Chris

Cooles Technik im Detail

ein Antolin-Buch

2009. 256 S. m. zahlr. farb. Fotos und CD-ROM

Dorling Kindersley

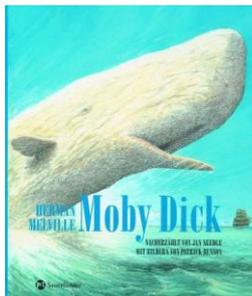
ISBN-13: 9783831014323

EUR 19,95

Ab 10 Jahren

Technik, wie man sie noch nie gesehen hat! Die speziell für dieses Buch erstellten 3D-Computergrafiken enthüllen das Innenleben modernster Technologie auf einzigartige Art und Weise. Ob Play Station oder Flugzeug, E-Gitarre oder Windkraftwerk: Als sei eine Explosion in ihrer Bewegung stehengeblieben, werden alle Einzelteile bis ins letzte Detail sichtbar gemacht. Vier doppelt ausklappbare Seiten setzen ein Spaceshuttle und eine Kamera besonders eindrucksvoll in Szene. Die informativen Texte erklären ganz genau, wie die einzelnen Geräte funktionieren und zeigen, welche Bedeutung die verschiedenen Technologien für unser Leben haben. Mit spektakulären Computeranimationen auf CD-ROM.

Begründung für unsere Auswahl: Ein faszinierendes Buch über Technik, die Jungen interessiert.



Melville, Herman

Moby Dick

2007. 182 S. m. zahlr. farb. Illustr.

Sauerländer

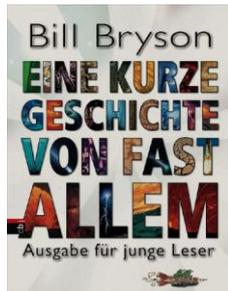
ISBN-13: 9783794161188

EUR 24,90

Ab 10 Jahren, vorlesen ab 8

Ein großes Leseabenteuer wartet auf neue Leser! "Nennt mich Ismael" ? so beginnt "Moby Dick", einer der berühmtesten Romane der Weltliteratur. Hier neu nacherzählt und illustriert, mit einem Glossar der wichtigsten Fachbegriffe und einer Bildlegende des Walfangschiffes. Der Roman beruht auf persönlichen Erfahrungen: Mehrere Jahre fuhr Melville als Matrose auf der Südsee und dem Atlantik. Und deshalb erzählt er so mitreißend und spannend, dass einem beim Lesen fast das Herz stehen bleibt. Passend dazu beschwört Patrick Benson mit dramatischen Bildern die Geschichte vom grimmigen Kampf zwischen Mensch und Tier herauf.

Begründung für unsere Auswahl: Abenteuerklassiker, kurzweilig erzählt.

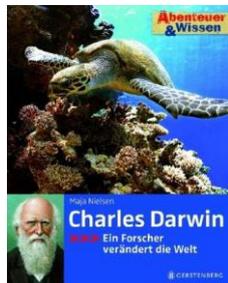


Bryson, Bill
Eine kurze Geschichte von fast allem
2008. 169 S. m. zahlr. farb. Illustr.
Cbj
ISBN-13: 9783570136133
EUR 22,95
Ab 10 Jahren, vorlesen ab 8

ein Antolin-Buch

Die Kinderbuchausgabe des Bestsellers: Für Kinder überarbeitet und reich bebildert
Wie war das eigentlich mit dem Urknall? Was wiegt die Erde? Und: Wie ist es überhaupt möglich, sie zu wiegen? Bill Bryson nimmt Kinder mit auf eine atemberaubende Reise durch Zeit und Raum und erklärt, was Lehrer und trockene Schulbücher leider nicht verraten: Die Wunder des Universums, der Erde, der Meere und die Entstehungsgeschichte des Menschen. Vorwissen unnötig! Denn Bryson erklärt so eingängig, fesselnd und von hunderten faszinierenden Bildern, Fotos und witzigen Cartoons unterstützt, dass dieses Buch nicht nur schlau, sondern auch grandios viel Spaß macht!

Begründung für unsere Auswahl: Wieder einmal machen uns die englischsprachigen Länder vor, dass man Jungenbücher machen und als Bestseller verkaufen kann. Spannende Sachverhalte vom Kernbaustein bis zum Urknall klar und witzig erzählt. Ein Toptipp für Jungs.



Nielsen, Maja
Charles Darwin
2009. 64 S. m. zahlr. farb. Abb.
Gerstenberg
ISBN-13: 9783836948449
EUR 12,90
Ab 10 Jahren

ein Antolin-Buch

Nur ein Buch einer tollen Reihe - England, Dezember 1831: Das Vermessungsschiff Beagle begibt sich auf Forschungsreise nach Südamerika. Mit an Bord ist der erst 22 Jahre alte Charles Darwin, ein junger Theologe und begeisterter Naturforscher. Auf der langen Reise reift in Darwin eine Idee, die ihm selbst ungeheuerlich erscheint: Könnte es sein, dass die Schöpfungsgeschichte irrt? Wurde die großartige Vielfalt des Lebens, die er überall staunend erfährt, wirklich in nur sechs Tagen erschaffen? Haben sich Tiere, Pflanzen und auch der Mensch nicht vielmehr über einen unvorstellbar langen Zeitraum entwickelt? Entschlossen macht sich Darwin daran, dem »Geheimnis aller Geheimnisse« auf den Grund zu gehen

Begründung für unsere Auswahl: Nichts ist abenteuerlicher als echte Forscherkarrieren. Besonders wenn sie so spannend erzählt sind.



Sherman, Alexie

Das absolut wahre Tagebuch eines Teilzeit-Indianers

ein Antolin-Buch

2009. 267 S. m. Comic-Zeichn. v. Ellen Forney.

dtv

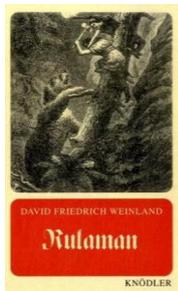
ISBN-13: 9783423247429

EUR 12,90

Ab 12 Jahren

Der Großstadtjunge Bobby träumt davon, den legendären Goldschatz der Inkas zu finden, der in einem See, der seitdem der Silbersee genannt wird, versteckt ist. Eines Tages macht er sich mit seiner zahmen Ratte Winchester auf den Weg. Dabei trifft er auf Old Shatterhand, Winnetou und weitere berühmte Westmänner, die versuchen, den bösen Colonel und seine Bande zu schnappen. Doch nicht nur unsere Helden erfahren von Bobbys Ziel, sondern auch die Gangster, und so beginnt ein spannender Wettlauf zu dem Schatz, dessen Besitz zwar übergroße Macht verspricht, der aber durch ein Geheimnis und einen noch unbekanntem Schlüssel geschützt wird. Kann vielleicht Nscho-tshi, Winnetous Schwester, am Ende weiterhelfen? Und was erwartet Freund und Feind hinter dem verschlossenen Tor?

Begründung für unsere Auswahl: Viele Generationen von Jungen haben schon begeistert die Geschichte vom Schatz im Silbersee gelesen. Hier in einer neuen Fassung, frei nach Karl May.



Weinland, David Friedrich

Rulaman

1993 (3. Auflage) 341 S. m. Illustr. d. Erstausg.

Knödler

ISBN-13: 9783874211376

EUR 15,80

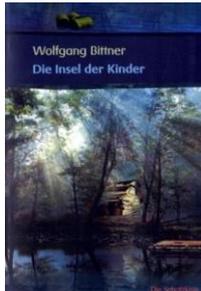
Ab 12 Jahren

Der Jugendroman *Rulaman* stammt ursprünglich aus dem Jahr 1878. Es war die Zeit der erwachenden Interesses an der Frühgeschichte. In der Mischung aus didaktischen Abschnitten und erzählenden Abschnitten hat der Autor schon damals ein Konzept verwendet, das heute vor allem in geschichtlichen Fernsehsendungen wieder erfolgreich aufgenommen wird. Weinlands Buch handelt von der Stein- und Bronzezeit.

Rulaman ist der Name des jugendlichen Helden.

Rulaman war ein großer Erfolg und wird deshalb bis heute aufgelegt. Es ist das älteste Buch in unserer Jungenleseliste.

Begründung für unsere Auswahl: Von Eltern von Jungen empfohlen.

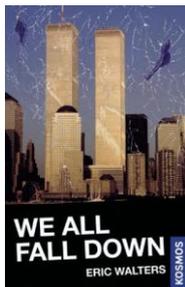


Bittner, Wolfgang
Die Insel der Kinder
2009. 100
Buch & Media
ISBN-13: 9783869060828
EUR 9,90
Ab 12 Jahren

ein Antolin-Buch

Zwei Mädchen und vier Jungen entdecken einen Kiessee am Rande des Waldes. Sie bauen sich ein Floß und errichten auf einer Insel ihren geheimen Stützpunkt. Als das verwahrloste Haus am Ufer von einer alten Frau bezogen wird, freunden sich die Kinder mit ihr an. Sie veranstalten ein Sommerfest, und die Eltern erlauben, dass ihre Kinder die großen Ferien am Kiessee verbringen. Aber die Idylle ist gefährdet; nicht nur von einer Rockerbande, sondern auch durch ein Umweltverbrechen, das es aufzuklären gilt.

Begründung für unsere Auswahl: Eine verschworene Gruppe Jugendlicher erlebt ein Zeltabenteuer auf einer kleinen Insel auf einem Baggersee. - Abenteuer und gemeinsamer Kampf gegen das Böse.



Walters, Eric
We all fall down
2009. 204 S..
Kosmos (Franckh-Kosmos)
ISBN-13: 9783440120958
EUR 12,95
Ab 14 Jahren

ein Antolin-Buch

Nur ein Buch aus der neuen „21st-Century-Thrill“- Reihe des Kosmos-Verlags
Es ist der 10. September 2001. Morgen soll Will wegen eines berufsorientierenden Projekts der Schule einen ganzen Tag im Büro mit seinem Vaters verbringen - im Südturm der Twin Towers, downtown Manhattan. Will hatte noch nie eine besonders gute Beziehung zu seinem Vater, der sich die meiste Zeit im Geschäft, fern von der Familie, aufgehalten hat. Doch der nächste Tag wird seinen Blick auf den Vater gänzlich verändern ...

Begründung für unsere Auswahl: Männlicher Protagonist in einer Thriller-Geschichte mit aktueller Thematik.

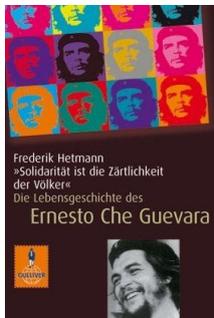


Cooney, Caroline B.
Code Orange
2009. 220 S..
Kosmos (Franckh-Kosmos)
ISBN-13: 9783440118252
EUR 12,90
Ab 14 Jahren

ein Antolin-Buch

Noch ein Buch aus der „21st-Century-Thrill“- Reihe des Kosmos-Verlags New York im Jahr 2004. Bei seinen Recherchen für eine Hausarbeit stößt Mitty Blake in einem alten Medizinbuch auf einen 102 Jahre alten Briefumschlag mit der Beschriftung VM-Epidemie, 1902, Boston, in dem sich getrocknete Blutkrusten von ehemals Pockenkranken befinden. Als er sie berührt, zerfallen sie zu Staub, den er aus Versehen einatmet und in seinem ganzen Zimmer verteilt. Mitty muss befürchten, dass er sich an dem alten Blutmaterial infiziert hat. Trägt er nun das Virus 'Variola majorin' sich? Wird die Krankheit ausbrechen? Hat Mitty bereits andere Menschen angesteckt? Er ist verzweifelt. Wie kann er verhindern, dass der Krankheitserreger eine neue Pockenepidemie in New York auslöst? Und dann geschieht, was nie hätte geschehen dürfen ...

Begründung für unsere Auswahl: Männlicher Protagonist in einer Thriller-Geschichte mit aktueller Thematik.



Hetmann, Frederik
Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker
2003. 380 S., 8 Fototaf.
Beltz
ISBN-13: 9783407789136
EUR 9,95
Ab 14 Jahren

Ernesto Che Guevara - Berufsrevolutionär und Arzt - lebte und kämpfte, wie es ihm die Einsicht in Unterdrückung und Unrecht befahl. Heute ist er auf Plattenhüllen, T-Shirts und Snowboards abgebildet - eine Ikone der Jugend. Auch Menschen, die kaum Näheres über sein Leben wissen, gilt sein Name als Symbol für die Sehnsucht nach einer gerechteren Welt. Doch wie viel Wahrheit und wie viel Verklärung steckt im Mythos Che? Weil Jungs wissen wollen, wer der Typ ist, den sie auf ihren Taschen und T-Shirts abgebildet haben (ja, auch heute noch!)

Begründung für unsere Auswahl: Jungs wollen wissen, wer der Typ ist, der auf ihren Taschen und T-Shirts abgebildet ist (ja, auch heute noch!).